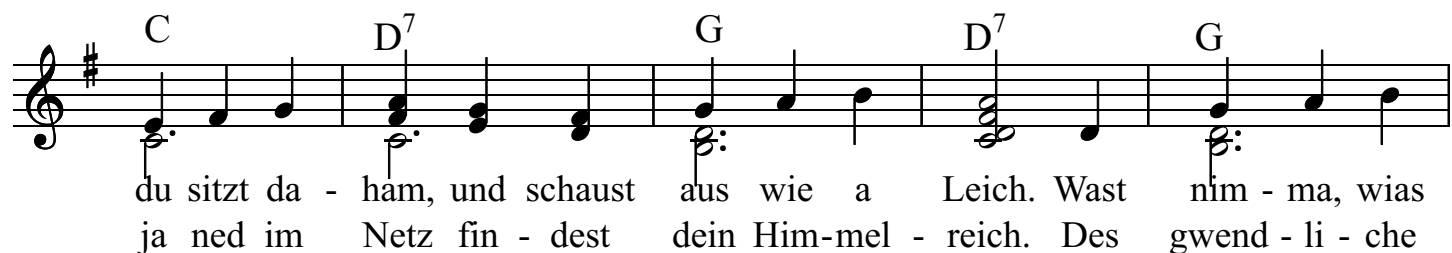
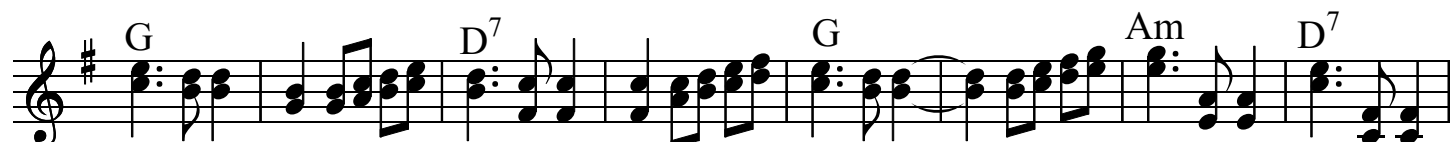


Wannst im Facebook net bist

Wenn der Herrgott net will

Originaltext: Ernst Arnold, Artur Kaps
Spezialtext: Eva Stolzer, Herbert Herzog

Musik: Ernst Arnold
Bearbeitung: Marion Zib



nur mehr den Schluss, und dann kommt es so, wie es halt kommen
 mocht endlich Schluss, des bringt da auf Dauer doch nur an Ver-

Refrain:
 muss. Wannst auf Face-book net bist, is des gar nix, bist net bei
 druss. Spinnt bei Twitter der Trans-mitter dann geht gor nix, ka Em-

Twit-ter is des bit-ter, wäu dann zählst nix Und dann wird's da zu
 pfang stunden-lang, man er-fahrt nix. Huckst im Zim-mer und

blöd und dann wird's da zu-viel setzt die hin und du
 ver-scheißt dort dei wert-vol-le Zeit a-mol geht's a-mol

mochst da a Face-book-pro-fil. Wann des Face-book net
 ned und dann bist du so-weit: Wann des Face-book net

geht bist du gar nix, net in-for-miert, de-pre-miert du er-
 geht mocht des gar nix, schalt es aus, geh hi-naus, sag es

fahrst nix. Rennst auf a-mol ver-zwei-felt und kopf-los he-
 war nix. Triffst du draust dei-ne Freund mal im rich-ti-gen

rum, wortst auf a Nach-richt doch dei Smart-phone bleibt stumm. *D.C. al fin*
 Leb'n. I ver-spricht da, s'wird lei-wand wirst seh'n.